

Daniel Gottfried Schreber

**Plan wie die Stunden bey dem Herzoglichen Paedagogio und der Realschule
alhier in dem ersten halben Jahre von Michael 1760. bis Ostern 1761. eingetheilet
werden**

[Bützow]: Gedruckt mit Fritzischen Schriften, 1760

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1698258666>

Druck Freier  Zugang



MK-8813.



Plan
wie die Stunden bey dem
Herzoglichen Paedagogio
und der
Realschule

alhier
in dem ersten halben Jahre
von Michael 1760. bis Ostern 1761.
eingetheilet worden.



Gedruckt mit Fritschen Schriften 1760.



Sa man beym Anfange dieser Schulanstalten noch keine besondere Classen machen kan, sondern die vorhandenen Scholaren, die ohnedies, der Fähigkeit nach, von einander nicht weit unterschieden sind, und sich insgesamt zur Realschule engagiret haben, einerley Unterricht geniessen können, so ist die Eintheilung der Stunden auf dieses halbe Jahr von mir folgender gestalt fest gesetzet worden.

I.

Sonntags

Werden die Scholaren früh kurz vor 6. Uhr von dem Bedienten des Paedagogii aufgeweckt, welches auch alle folgende Tage also gehalten wird.

Von 6 bis 7 Uhr wird von dem Praeceptore auf der Stube das Morgen-Gebet verrichtet, das ordentl. Sontags Evangelium verlesen und eine kurze Betrachtung darüber angestellet. Sodann geniessen die Scholaren das Frühstück und schicken sich zur Kirche an, in welcher sie sich von 9 bis halb 12 Uhr befinden.

Von

Von 12. bis 1. Uhr wird gespeiset, und sowohl zu Anfang als zu Ende von dem Seniore Praeceptorum das Gebet verrichtet und zulezt ein Vers aus einem Liede gesungen; künftig auch, wenn mehrere ankommen, unter der Mahlzeit aus einem geistl. Buche ein gewisses Pensem vorgelesen.

Von 1. bis 2. Uhr wird mit den Scholaren auf der Stube die Vormittags-Predigt wiederhohlet.

Von 2. bis 4. Uhr wohnen sie dem nachmittägigen Gottesdienste bey.

Von 4. bis 5. Uhr können die Scholaren auf den Stuben Coffee trincken.

Von 5. bis 6. Uhr wird die Nachmittags-Predigt mit den Scholaren wiederholet, oder künftig eine besondere Erbauungsstunde in der Capelle des Paedagogii gehalten werden.

Von 6. bis 7. Uhr ist eine Recreationsstunde.

Von 7. bis 8. Uhr wird gespeiset.

Von 8. bis 9. Uhr ist zur Recreation.

Von halb 10. bis 10. Uhr wird das Abend-Gebet verrichtet.

Um 10. Uhr gehen die Scholaren zu Bette. Der Praeceptor muß sich nicht eher niederlegen, als bis die Scholaren von beyden unter seiner Aussicht stehenden Stuben zu Bette sind: wie er denn auch dafür stehen muß, daß das Licht auf beyden Stuben gehörig ausgelöscht werde.

2.

Montags.

Von 6. bis halb 7. Uhr wird das Morgen-Gebet verrichtet, ein Capitel aus der Bibel gelesen auch kürzlich erklärt und angewendet.

Von halb 7. bis 7. Uhr geniessen die Scholaren das Frühstück und fleis den sich an.

Von 7. bis 8. Uhr wird die Theologie nach Freylingshausens Grundlegung der Theologie tractiret, und zugleich eine historische Einleitung in die Bücher der heil. Schrift gegeben.

Von 8. bis 9. Uhr ist eine Freystunde, in welcher sich die Scholaren auf die folgende Lectionen präpariren müssen; es wird auch in dieser Stunde die schwarze Wäsche abgeholet; desgleichen müssen sich in selbiger die Handwerksleute, so mit den Kleidungsstücken zu thun haben, einfinden.

Bon

Von 9. bis 10. Uhr wird die Latinitat tractiret, wobei Julius Caesar und Langens Grammatic gebraucht und etwas aus dem Lateinischen ins Deutsche zu übersezen aufgegeben wird.

Von 10. bis 11. Uhr werden die Anfangsgründe von der Mathesi vorgetragen.

Von 11. bis halb 12. Uhr wird auf den Stuben repetiret, die andere halbe Stunde aber bleibt zur Recreation vor Tische frey.

Von 12. bis 1. Uhr wird gespeiset, und sowohl vor, als nach der Mahlzeit gebetet, unter der Mahlzeit aber werden politische oder gelehrte Zeitungen und einige gute Journale gelesen, und dabei Gelegenheit genommen, über die vorkommenden Materien zu sprechen, welches bey allen Mahlzeiten, die ganze Woche hindurch, also beobachtet werden muß.

Von 1. bis 2. Uhr ist eine Freystunde, die zu mässiger Leibesbewegung, besonders zum Dröheln, Glaschleissen und dergleichen ausgesetzt bleibt.

Von 2. bis 3. Uhr wird die Universal-Historie dociret, und dabei des Hrn. Insp. Niemeyers Anfangsgründe der ganzen Universalhistorie in einer periodisch-synchronistischen Tabelle zuerst gebraucht werden.

Von 3. bis 4. Uhr wird Anleitung zum Brieffschreiben und der Redekunst gegeben, wobei Wagners Anweisung zum Brieffschreiben und Baumisters Redekunst, auch Gottschedts Kern der deutschen Sprache gebraucht wird; es werden auch Briefe und Reden auszuarbeiten, aufgegeben.

Von 4. bis 5. Uhr ist der französischen Sprache gewidmet, wobei zuerst des Hrn. Choffin elementarische Grammatic, nebst der Tabelle abhüret werden soll.

Von 5. bis 6. Uhr wird die Calligraphie und Rechenkunst getrieben.

Von 6. bis 7. Uhr ist eine Freystunde.

Von 7. bis 8. Uhr wird gespeiset.

Von 8. bis halb 10. Uhr wird auf den Stuben theils repetiret, theils elaboriret, theils auf den folgenden Tag sich präpariret, auch nach Beschaffenheit der Umstände die Astronomie mit gelehret.

Von

Von halb 10. bis 10. Uhr wird das Abend-Gebet verrichtet, und
Um 10. Uhr geht man zu Bette.

3.

Dienstag.

Von 6. bis 8. Uhr wird es gehalten wie am Montage.

Von 8. bis 9. Uhr ist eine Freystunde, worinnen sich die Scholaren
auf die folgenden Lectionen präpariren müssen.

Von 9. bis 10. Uhr wird die Latinitaet tractiret, daben Historiae sele-
ctae adhibiret und etwas aus dem Lateinischen ins Deutsche zu über-
setzen, aufgegeben.

Von 10. bis 11. Uhr ist eine mathematische Stunde.

Von 11. bis halb 12. Uhr wird repetiret, die andere halbe Stunde
aber bleibt zur Recreation und Leibesbewegung, wie Montags, frey.

Von 12. bis 2. Uhr wird es wie am Montage gehalten.

Von 2. bis 3. Uhr ist eine geographische Stunde, wobei Schagens
Kern der Geographie und die Landkarten gebraucht, daneben auch
die Genealogie der Regenten und die Heraldic mit tractiret wird.
Es sollen aber nächstens für das Paedagogium besondere geographi-
sche Tabellen, nebst einen Abriss der heutigen Staaten in einer Ta-
belle gedruckt werden.

Von 3. bis 4. Uhr werden die Anfangsgründe der Architectur geler-
ret, wobei allerhand Modelle gebrauchet und erklärt werden.

Von 4. bis 5. Uhr wird in der französischen Sprache Unterricht gege-
ben, daben die Gazette von Leyden gelesen.

Von 5. bis 6. Uhr die Calligraphie und Rechenkunst.

Von 6. bis 10. Uhr wie Montags.

4.

Mittwoch.

Von 6. bis 8. Uhr hat es eben die Bewandtniß, wie am Dienstage.

Von 8. bis 9. Uhr wird Anweisung zu einer vernünftigen und anstan-
digen Conduite gegeben.

3

Von

Von 9. bis 10. Uhr die Zeichenkunst.

Von 10. bis 11. Uhr die Anfangsgründe von der Historia naturali, nach LINNAEI systemate naturae, wobey zugleich gelehret wird, was zur Kenntniß der verschiedenen Länder Producten, zum Behuf der Manufacturen und Fabriken dienet, und die Producte selbst in natura vorgeleget werden.

Von 1. bis 4. Uhr sind Freystunden, und es haben die Scholaren in selbigen Gelegenheit zu allerhand gemäßigten Leibesbewegungen, in und außerhalb den Gebäuden, nach Beschaffenheit des Wetters. Die Peruquiers und Handwerksleute sind auch an diese Stunden zu ihren Verrichtungen angewiesen.

Von 4. bis 5. Uhr die praktische Geometrie nach Hähns Geometrie in Tabellen.

Von 5. bis 6. Uhr die Music.

Von 6. bis 10. Uhr wird es gehalten wie am Dienstage.

5.

Donnerstags.

Von 6. bis 9. Uhr wird es gehalten, wie am Dienstage.

Von 9. bis 10. Uhr wird die Latinitaet tractiret, und es werden dabey VIRGILII Eclogae erkläret.

Von 10. bis 11. Uhr ist eine mathematische Stunde.

Von 11. bis 2. Uhr hat es die Bewandtnis wie am Dienstage.

Von 2. bis 3. Uhr die Historie, wie Montags.

Von 3. bis 4. Uhr die teutsche Sprache, wie Montags.

Von 4. bis 5. Uhr die französische Sprache, wie Montags.

Von 5. bis 6. Uhr die Calligraphie und Rechenkunst.

Von 6. bis 10. Uhr in allen Stücken wie Montags.

6.

Freystags.

Von 6. bis 9. Uhr wird es wie am Dienstage gehalten.

Von 9. bis 10. Uhr die Zeichenkunst.

Von 10. bis 11. Uhr Mathesis.

Von

Von 11. bis 2. Uhr hat es die Bewandtniß, wie am Dienstage.
Von 2. bis 3. Uhr die Geographie, auch wie am Dienstage.
Von 3. bis 4. Uhr die Anfangsgründe der Architectur.
Von 4. bis 5. Uhr die französische Sprache mit den französischen Zei-
tungen.
Von 5. bis 6. Uhr die Calligraphie und Rechenkunst.
Von 6. bis 10. Uhr, wie Montags.

7.

Sonnabend.

Von 6. bis Nachmittags um 1. Uhr, wird es gehalten wie an der Mit-
tewoche.

Von 1. bis 3. Uhr sind Freystunden, und es kommen in selbigen die Pe-
ruquier und Handwerksleute, es wird auch in diesen Stunden von
der Wäscherin die reine Wäsche wieder übernommen.

Von 3. bis 4. Uhr ist eine Vorbereitungsstunde auf den Sonntag.

Um 4. Uhr ist die Conferenz zwischen den Directoren, Inspectoren und Praeceptoren,
darinnen zuvor der gottl. Segen für die Schulanstalten gemeinschaftl. erbe-
then, sodann in Ueberlegung genommen wird, wie denen etwa einschleichenden
Unordnungen vorzubauen und abzuhelfen, nützliche Einricht- und Verbesserun-
gen aber in Gang zu bringen.

Von 4. bis 5. Uhr die Music.

Von 5. bis 6. Uhr die practische Geometrie.

Von 6. bis 7. Uhr werden die ausgearbeiteten Exercitia, Briefe und
Reden corrigirt zurück gegeben, und dabey das Nöthige mündlich
erinnert.

Von 7. bis 10. Uhr wird es gehalten, wie an der Mittwoche.

Hiebey ist folgendes zu gedencken:

1) Alle Lectiones werden von den Praeceptoribus mit einem kurzen
Gebet angefangen und beschlossen.

In jeder Stunde wird ein wenig vor dem Schlage geschlossen, da-
mit die Scholaren auf die Stuben gehen und an statt der vor-
her

her gebrauchten Bücher, die zur künftigen Stunde benötigten
holen können.

- 2) Bey allen Lectionen hat ein jeder Praeceptor auf den Hauptzweck
alles Studirens zu sehen, daß es zur Verherrlichung des Aller-
höchsten Nahmens dessen, der da heilig ist, und zur lebendigen
Erkenntniß Jesu Christi, sodann zum Nutzen des Nächsten ange-
wendet werde. Ferner hat
- 3) ein jeder Praeceptor die Hauptvortheile aufzuschreiben, die er
beym Dociren bemercket. Diese werden bey der Conferenz vor-
getragen und zum Gebrauch und Nutzen für die künftigen Lehrer
und Lernenden in ein besonderes Buch eingeschrieben.
- 4) Müssen die Scholaren unterm Dociren fleißig befraget und sol-
chergestalt bey der Aufmerksamkeit erhalten werden; wie denn
wegen der öffentlichen Examinitum auch öffentliche Redeübungen
künftig besondere Anordnung gemacht werden soll.
- 5) Zu den Exercitiis und was die Scholaren sonst aufzuzeichnen ha-
ben, müssen besondere Bücher versiertiget und aufzuhalten wer-
den. Eben diese Bewandniß hat es mit den Rechnungs-Bü-
chern, Zeichnungen und dergleichen.
- 6) Der aussführliche Plan der Lectionen beym Paedagogio sowohl,
als bey der Realschule, nach den unterschiedenen Classen, soll künf-
tig bekannt gemacht werden. Bey der Realschule wird beson-
ders noch die Botanick, wozu der ehemalige Herzogl. Lustgarten
angeleget wird, die experimental-Physic, wozu wir uns einer
Sammlung guter Instrumente zu gewärtigen haben, und die
Kriegs-Baukunst, nach der von dem Herrn Hahn heraus gege-
benen Anweisung gelehret werden.

Und damit dem von verschiedenen Orten her geäußerten Ver-
langen von der künftigen Einrichtung der doppelten Schulanstal-
ten, deren Verbindung und Separation von einander, nähre
Nachricht zu haben, einigermassen Genüge geschehen möge; so
werden folgende Hauptrubriken unserer künftigen Lectionen hier
beygefügert.

Gemein-

1.

Gemeinschaftliche Lectiones fürs Paedagogium und die Realschule:

- 1) Die Theologie nebst der Einleitung in die heil. Schrift.
- 2) Die Kirchen-Geschichte.
- 3) Die Moral und Anweisung zu einer vernünftigen Conduite.
- 4) Die deutsche
- 5) die lateinische
- 6) die französische
- 7) die italienische und
- 8) die engländische Sprache.
- 9) Die Geographie,
- 10) Die politische Historie,
- 11) Historia naturalis.
- 12) Mathesis pura, und applicata nebst der Physic.
- 13) Die Calligraphie und Rechenkunst.
- 14) Die Music.
- 15) Das Drechseln und Glasschleissen.

2.

Besondere Lectiones fürs Paedagogium.

- 1) Besondere Classen in der lateinischen Sprache und dabey die Antiquitäten.
- 2) Die griechische,
- 3) die ebräische Sprache.
- 4) Historia literaria.
- 5) Die Logic.
- 6) Die Oratorie und Poesie.

3.

Besondere Lectiones für die Realschule.

Mathesis applicata nach ihren besondern Theilen, nebst den physicalischen Wissenschaften, als:

a) Di

- a) Die experimental Physic.
- b) Die Botanic.
- c) Die Scheidekunst.
- d) Die Anatomie.
- e) Die practische Geometrie.
- f) Die Mechanie.
- g) Die bürgerliche und Kriegs-Baukunst.
- h) Die Astrognosie und Astronomie.
- i) Die Zeichenkunst.
- k) Die practische Rechenkunst.
- l) Die Deconomie &c.

Sign. Bügow den 31. Octobr. 1760.

D. Daniel Gottfried Schreber
als Condirector.



Von 11. bis 2. Uhr hat es die Bewandnis, wie am Dienstage.
Von 2. bis 3. Uhr die Geographie, auch wie am Dienstage.
Von 3. bis 4. Uhr die Anfangsgründe der Architectur.
Von 4. bis 5. Uhr die französische Sprache mit den französischen
tungen.
Von 5. bis 6. Uhr die Calligraphie und Rechenkunst.
Von 6. bis 10. Uhr, wie Montags.

7.

Sonnabends.

Von 6. bis Nachmittags um 1. Uhr, wird es getwoche.
Von 1. bis 3. Uhr sind Freystunden, und es werden die Pe-
ruquiers und Handwerksleute, es wird von der Wäscherin die reine Wäsche wie-
der bereit gestellt.
Von 3. bis 4. Uhr ist eine Vorbereitung für den Sonntag.
Um 4. Uhr ist die Conferenz zwischen den Professoren und Präceptoren,
darinnen zuvörderst der göttl. Segen gesegnet, dann gemeinschaftl. erbe-
nen etwa einschleichenden Einricht- und Verbesserungs-
gen aber in Gang zu bringen.
Von 4. bis 5. Uhr die Morgenpredigt.
Von 5. bis 6. Uhr die Exercitia.
Von 6. bis 7. Uhr werden die arbeiteten Exercitia, Briefe und
Reden corrigirt und dabey das Nöthige mündlich
erinnert.
Von 7. bis 10. Uhr sind Freystunden, und es werden die Sitten, wie an der Mittwoche.

folgendes zu gedenken:

I) Alle die Sitten werden von den Praeceptoribus mit einem kurzen
Schlange geschlossen, und beschlossen.
II) wird ein wenig vor dem Schläge geschlossen, da-
her die Stuben gehen und an statt der vor-
her